

Wernigerode und Hoi An: Gemeinsam stark für den Klimaschutz

Klimaschutz verbindet. Klar, denn der Ausstoß klimaschädlicher Substanzen wirkt sich weltweit aus. Logisch also, dass die Bemühungen um die Senkung dieses Ausstoßes nur gemeinsam gelingen können. Deswegen haben sich 175 Staaten im Dezember 2015 in Paris auf ein Klimaabkommen geeinigt. Der Beitrag der Kommunen hierzu ist essentiell.

Auch in diesem Jahr war wieder eine kleine Delegation aus der vietnamesischen Partnerschaft Hoi An vom 21. bis 28. Juli 2017 in Wernigerode zu Gast. Der Bürgermeister Hoi Ans, Nguyen Van Dung, und zwei Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung, dort zuständig für Internationale Kontakte Tran Van Nhan und Leiter des Umweltamts Nguyen Dinh Hung, lernten die Stadt und ihre Bewohner kennen und arbeiteten intensiv an Themen wie Klimaschutz und Daseinsvorsorge. Auf dem Programm standen darüber hinaus auch Exkursionen zum Thema Hochwasserschutz, Nutzung erneuerbarer Energien und Abfallwirtschaft. Bausteine der internationalen Konferenz waren zudem die Abfallwirtschaft und Abfallvermeidung (Wissenstransfer, z. B. Exkursion zur ENWI, ggf. Expertenaustausch sowie ÖA und Bildungsarbeit), die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, die Klimaanpassung durch natürliche Lösungen z. B. Baumpflanzungen und umweltfreundlichem Tourismus.

Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Handlungsprogramms. „Südostasien ist weltweit die am stärksten vom Klimawandel betroffene Region. Hoi An leidet vor allem unter Küsten- und Ufererosion durch den Anstieg des Meeresspiegels, Überschwemmungen, Versalzung des Grundwassers und Hitze.“, erläutert Ulrich Eichler. Die Weltkulturerbe-Stadt in Vietnam hat bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um beispielsweise die Küste zu sichern. Langfristige präventive Maßnahmen wie der Umstieg auf erneuerbare Energien fehlen bislang noch. „Hoi An kam auf Wernigerode zu, mit der Bitte, bei der Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Tourist-Information neben der Altstadt zu unterstützen. Diese soll den Strom für die attraktive, aber aufwändige Lampion-Beleuchtung umweltfreundlich produzieren“, erklärt Huong Trute, Mitglied der Wernigeröder Klimaschutzarbeitsgruppe. Ein gemeinsamer Antrag zur Finanzierung des Photovoltaik-Projekts wurde bereits im letzten Jahr genehmigt. Im Herbst 2017 soll voraussichtlich mit dem Bau begonnen werden.

Nicht nur der Ausflug zum Brocken mit der Brockenbahn hinterließ bei den vietnamesischen Gästen einen bleibenden Eindruck, sondern auch die Fahrt zum Krematorium in Quedlinburg. In Hoi An gibt es noch keine Feuerbestattungen. Diese werden jedoch aus den verschiedensten Gründen angestrebt.

Eine aufregende Woche, in der die Delegation aus Hoi An viel mitnehmen konnte.

Informationen zum Projekt: <https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html>

BU 1: © Katrin Anders

Evtl. zweiten Artikel, da kein Zusammenhang mit dem Klimaschutzprojekt besteht.

Des Weiteren fand am Samstag, dem 22. Juli 2017, die Jubiläumsfeier der ehemaligen vietnamesischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wernigeröder Kleiderwerks statt. Im Juli 1987 kamen vietnamesische Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter nach Wernigerode, um im Rahmen des Regierungsabkommens zwischen der DDR und Vietnam einen 5-jährigen Vertrag zu erfüllen. Nach der Wende wurde ihr Vertrag gekündigt, woraufhin einige Vertragsarbeiter wieder in die Heimat zurückkehrten und andere hierblieben. Noch heute, bereits 30 Jahre später, empfinden die Heimkehrer eine tiefe Verbundenheit mit Wernigerode, wo sie fast dreieinhalb Jahre ein Zuhause gefunden hatten. Groß war die Freude, ihre in Deutschland lebenden ehemaligen vietnamesischen und deutschen Arbeitskollegen und ihren damaligen Kleiderwerkchef zu treffen.